



## **Altersarmut bekämpfen**

Die Caritas-Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Sicherung mahnt die politisch Verantwortlichen an, wirksame Instrumente in der Bekämpfung der Altersarmut zu entwickeln.

Altersarmut wird sich in den nächsten Jahren zu einem immer größer werdenden Problem für die Betroffenen entwickeln. Die CLAG Soziale Sicherung hat in ihrer Fachtagung „Armut im Alter“ am 04.09.2013 darauf hingewiesen.

Im bundespolitischen Kontext müssen neben verbindlichen Lohnuntergrenzen auch arbeitsmarktpolitische und gesetzliche Maßnahmen ergriffen werden, die die Inklusion von Langzeitarbeitslosen und älteren Arbeitnehmern sowie Menschen mit Migrationshintergrund in den Arbeitsmarkt beinhalten. Teilzeit- und befristete Arbeitsverhältnisse sind auf Alternativen hin zu überprüfen. Prekäre Beschäftigungsverhältnisse münden in Altersarmut und sind daher durch tariflich abgesicherte Löhne zu unterbinden. Der Ausbreitung der Leiharbeit zur Umgehung von gerechter Bezahlung ist Einhalt zu bieten. Die Sozialversicherungs-/ Rentenpflicht für alle Beschäftigungsarten ist dringend geboten, damit Rentenansprüche erworben werden können. Menschen, die ein Leben lang gearbeitet haben, muss eine Rente oberhalb der Grundsicherung gewährt werden. Der Zugang und die Investition in Bildung für alle Menschen sind aus Gründen der langfristigen Prävention sicherzustellen ( Eckpunktepapier des Deutschen Caritasverbandes, 07.12.2012 )

Altersarmut hat aber auch landespolitische Konsequenzen. Es kann beobachtet werden, dass wirtschaftliche potente Regionen verstärkt Zuwanderung erfahren, während entlegene kleinstädtische und dörfliche Landesteile gerade an jüngerer Wohnbevölkerung verlieren. Für die zurück bleibenden älteren Menschen entstehen zum Teil Besorgnis erregende Versorgungslagen: es fehlen Einkaufsmöglichkeiten, haus-/ärztliche Praxen, Sozialstationen, die entlegene Kleinorte und Weiler anfahren und kulturelle Begegnungs-/Angebote. Die beobachtbaren Folgen der demografischen Entwicklung bestehen in einer strukturellen Armut ganzer Regionen, die immobile ältere Menschen, die ihren Betrag zum gesellschaftlichen Leben und zur Solidargemeinschaft ebenso wie in anderen Regionen geleistet haben, in erheblicher Weise trifft.



Hessen Caritas

---

Caritas-Landesarbeitsgemeinschaft  
**Soziale Sicherung**

Die Caritas-Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Sicherung fordert dieser Entwicklung auf Landesebene durch Entwicklungsimpulse und der Sicherstellung einer Basisversorgung überalterter ländlicher Regionen entgegenzuwirken. Hierzu zählen:

- Sicherstellung der Basisversorgung in allen Regionen Hessens,
- Zugänge zu Bildungs- und Beratungsangeboten auch in „entlegenen“ Regionen erhalten bzw. schaffen,
- niedrigschwellige Hilfenetzwerke aufbauen (z.B. Aufbau von Dorfläden),
- medizinische ambulante Versorgung und Hausarztnetz sicherstellen,
- Teilhabemöglichkeiten (Mobilität) schaffen.

Gezielte planmäßige Aktivitäten zur Basisversorgung alter und pflegebedürftiger Dorfbewohner/innen unter Nutzung der Kompetenzen der Fachdienste „Dorferneuerung und ländliche Entwicklung“ sind anzustreben. Entsprechende Mittel für die Behebung der Versorgungslücken sind bereitzustellen.

**Aus diesem Grund wird sich die Caritas in Hessen auf unterschiedlichen Ebenen und Verlautbarungen an der Bekämpfung der Altersarmut in den Diskussionsprozess mit ihren Postionen einbringen.**

Beschlossen von der Delegiertenversammlung der Caritas-Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Sicherung am 28.03.2014